

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

vorübergehend Halbstock, Tür 215

Mittwoch, 31. August 1960

Blatt 1679

## Empfang für Individualpsychologen

31. August (RK) Gestern abend gab die Stadt Wien auf dem Kahlenberg für die Teilnehmer an dem Internationalen Kongreß für Individualpsychologie einen Empfang. Vizebürgermeister Slavik begrüßte im Namen des Bürgermeisters und im Beisein von Vizebürgermeister Mandl sowie der Stadträte Dr. Glück, Maria Jacobi, Sigmund und von Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer die Gäste der Stadt Wien. Die Stadt Wien, so führte der Vizebürgermeister in seiner Begrüßungsansprache aus, beschäftigt sich mit vielen menschlichen Problemen, eines davon ist die Erziehung zur Gemeinschaft, auf die wir besonders großen Wert legen. Wir beginnen damit schon in den Kindergärten; diese Erziehung wird fortgesetzt in den Schulen und in den vielen Organisationen. Wir haben in Österreich eine verhältnismäßig junge Demokratie. Unser Volk mußte durch Faschismus und Krieg hindurchgehen. Wir alle wissen daher, daß es für uns sehr schwer war, wieder das Vertrauen der Welt zu gewinnen. Aber wenn man sich in Wien umschaute, dann muß man bestätigen: wir haben wieder aufgebaut und Gemeinschaftseinrichtungen geschaffen, die uns einigermaßen die Sicherheit geben, daß die Demokratie bei uns nun eine bessere Heimstatt haben wird. Die Menschen kommen nicht als Engel zur Welt. Wir müssen daher die Menschen formen und erziehen, wir müssen alle auch an uns selbst arbeiten, damit wir in der heutigen Zeit bestehen können und damit das einst wert ist bewahrt zu werden, was wir der kommenden Generation übergeben wollen.

Im Namen der Gäste sprach Frau Dr. Alexandra Adler, die Tochter des berühmten Wiener Psychologen Alfred Adler, und Univ.-Prof. Biäsch aus Zürich, die beide für den gastfreundlichen Empfang der Stadt Wien ihren Dank aussprachen.

Ab Sonntag:Gelenkzüge für die Linie 41  
=====Auch die Linie J bekommt moderne Wagen

31. August (RK) Ab Sonntag, den 4. September, wird die Linie 41 mit Gelenkzügen der Type D betrieben, die in einer Probeausführung seit längerer Zeit auf der Linie 71 eingesetzt war.

Der 21 Meter lange Zug moderner Bauart ist außer mit Feststellbremsen mit elektrischer Motorbremsung und Schienenbremsen ausgerüstet. Da die Wagen als "Ein"-Richtungswagen gebaut wurden, mußte die Umkehrstelle in Pötzleinsdorf umgebaut und eine Gleisschleife mit einem Kostenaufwand von 1,120.000 Schilling errichtet werden.

Die Wagen haben einen Fassungsraum von 121 Personen, und zwar 30 Sitzplätze und 91 Stehplätze. Sie besitzen ferngesteuerte Falttüren sowie eine Lautsprecheranlage und sind für Fließverkehr mit festem Schaffnersitz eingerichtet. Zwecks reibungsloser Verkehrsabwicklung werden daher die Fahrgäste gebeten, hinten einzusteigen und zum Ausstieg die mittlere und vordere Türgruppe zu benützen. Fahrgäste, die gebührenpflichtiges Gepäck oder einen Hund mit sich führen, dürfen jedoch auf der Auffangplattform bleiben und den Wagen durch die Einstiegtüre verlassen.

Weiter werden ab Montag, den 5. September, die Züge der Linie J Großraumbeiwagen mitführen. Die Fahrgäste werden auch hier ersucht, die Bestimmungen des Fließverkehrs zu beachten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

31. August (RK) Freitag, den 2. September, Route 5 mit Besichtigung des Pratersterns, der Hafenanlagen und der Hafnbrücke in Albern sowie des Flughafens Schwechat (Führung). Teilnehmerzahl aus technischen Gründen auf drei Autobusse beschränkt. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Die Schule beginnt

=====

1.174 "Taferlklassler" mehr als im Vorjahr - Wir brauchen neue Schulgesetze

31. August (RK) Montag beginnt wieder für 87.215 Wiener Pflichtschüler der Ernst des Lebens: die Ferienzeit ist vorbei, die Schule fängt an. Die Stadt Wien hat den Sommer nicht ungenützt verstreichen lassen; viele Schulgebäude wurden renoviert und neu hergerichtet. Insgesamt stehen den Wiener Pflichtschülern im kommenden Schuljahr 3.105 Schulklassen zur Verfügung, das sind um 39 Klassen mehr als im Vorjahr. Im einzelnen hat sich die Zahl der Volksschüler von 38.928 auf 39.924 erhöht. Die Zahl der Hauptschüler ist von 41.074 auf 39.924 gesunken und die Zahl der Sonderschüler von 7.057 auf 7.367 gestiegen. Besonders bemerkenswert ist die Zunahme der Zahl der "Taferlklassler". 10.514 Schüler treten heuer in die erste Klasse der Volksschule ein, um 1.174 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Schüler, die in die erste Hauptschulklasse eintreten, weist dagegen eine sinkende Tendenz auf. Im Vorjahr waren es 9.913 Buben und Mädchen, heuer sind es voraussichtlich nur 7.693.

Anläßlich des bevorstehenden Schulbeginnes gab der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Neugebauer, einem Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" einen Überblick über verschiedene Probleme, die den Wiener Stadtschulrat zum Schulbeginn besonders beschäftigen. Ein dringendes Anliegen, das wir mit Beginn des neuen Schuljahres aussprechen, so sagte Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer, bildet die Schaffung neuer Schulgesetze. Wir haben überall fleißige und geschickte Lehrer, aber es fehlt der für unsere Zeit entsprechende schulorganisatorische Rahmen, der notwendig wäre, damit diese guten Kräfte wirksam werden können.

In anderen Staaten geschieht vieles, was bei uns unterbleibt. Wir haben jüngst in der Zeitung gelesen, daß die CSSR ein neuntes Schuljahr einführen. In der Bundesrepublik Deutschland sind die Schulprobleme der Erweiterung der Schulpflicht, der neuen Organisation der Mittelschule an der Tagesordnung und

bilden Anlaß zu breiten Diskussionen. Seit Jahren hat Deutschland eine hochschulmäßige Lehrerbildung eingeführt.

Eine zweite Sache, an die bei Beginn des neuen Schuljahres gedacht werden muß, sind die Vorgänge, die an einzelnen Schulen so unliebsam bemerkbar wurden, nämlich die Hakenkreuzschmiererei. Es ist bestimmt zuwenig, wenn wir nur negativ die politischen Ereignisse abwerten, die hinter uns liegen, es muß vielmehr viel Positives geschehen, und zwar eine ausgesprochen starke Betonung des erzieherischen Moments. Hier handelt es sich um die Bildung zur sich selbstbestimmenden Persönlichkeit, zum guten Staatsbürger, aber auch zum verantwortungsbewußten Europäer. Wir sehen, daß allmählich die großen europäischen Organisationen einander annähern und so müssen Schule und Erziehung mehr als je diesen Blickpunkt Europa ins Auge fassen.

- - -

#### Führung durch die Stadtparkausstellung

=====

31. August (RK) Freitag, den 2. September, führt Professor Dr. Hugo Ellenberger durch die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark". Treffpunkt um 18 Uhr an der Wientalpromenade zwischen Kleiner Ungarbrücke und Meierei Hübner.

- - -

#### Letztes Palaiskonzert in der Neuen Hofburg

=====

31. August (RK) Als Abschluß der diesjährigen Palaiskonzerte spielt Jörg Demus in der Neuen Hofburg am Freitag, dem 2. September, um 20 Uhr, Werke von Beethoven, Brahms, Chopin und Debussy.

- - -

## Pferdemarkt vom 30. August

=====

31. August (RK) Aufgetrieben wurden 158 Stück, hievon 31 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 84 Stück, als Nutztiere 55 Stück verkauft, unverkauft blieben 19 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 66, Oberösterreich 13, Burgenland 33, Steiermark 22, Kärnten 6, Salzburg 16.

Preise: Schlachtpferde, Fohlen 11.60 bis 13 S, Extremware 7.50 bis 10 S, 1. Qualität 7.30 bis 7.40 S, 2. Qualität 6.90 bis 7.20 S, 3. Qualität 6.10 bis 6.80 S, Nutzpferde 7.40 bis 9 S.

Auslandsschlachthof: 43 Stück aus Bulgarien, Preis 6 bis 6.80 S, 61 Stück aus der CSSR, Preis 6 bis 7.60 S, 39 Stück aus der DDR, Preis 6.40 bis 7 S, 12 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.80 S, 80 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.60 S, 24 Stück aus Rumänien, Preis 6 bis 7 S, 34 Stück aus der UdSSR, Preis 6.60 bis 7 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6.30 bis 7.50 S, 35 bulgarische Esel, Preis 3.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Schlachtpferde um zwei Groschen und erhöhte sich für Schlachtfohlen um vier Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.47 S, Schlachtfohlen 12.32 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis für Pferde 8.35 S je Kilogramm.

- - -